

Samstag, 28. Dezember 2013

MÄRKISCHE ONLINEZEITUNG



ORANIENBURG
SPRUEHREGEN
10°C H: 10°C
T: 6°C

Märkiſche Oberzeitung

ORANIENBURGER
GENERALANZEIGER

HENNIGSDORFER
GENERALANZEIGER

MÄRKISCHE ZEITUNG
RUPPINER ANZEIGER

MÄRKISCHE ZE
GRANSEE-ZE

Heimat Orte Meinung Nachrichten Sport Wirtschaft Kultur Themen Ratgeber Fotos Vide

Aus der Redaktion Kommentare

CORNELIA LINK 21.06.2013 06:16 UHR
RED. FÜRSTENWALDE, FUERSTENWALDE-RED@MOZ.DE

Am 17. Januar wird das Kulturforum übergeben

Bad Saarow (MOZ) Sie sind ungeduldig: Peter Wachalski und Lutz Storr, beide Gründungsmitglieder der 2009 gegründeten Scharwenka-Stiftung in Bad Saarow, können kaum erwarten, dass aus der einstigen Musenhütte des Komponisten Xaver Scharwenka (1850-1924) ein Kulturforum entsteht. Noch ist das alte Holzhaus an der Moorstraße allerdings eine Baustelle.



FOTOSTRECKE
1/2

Xaver Scharwenka,
1920 gemalt von
Theodor Wedepohl

© PRIVAT

Mit dem Bekanntwerden, dass der damals weltweit bekannte Komponist, Klaviersolist und Musikpädagoge sich im Kurort 1910/11 ein mehrstöckiges Haus aus Pitchpine (pinus elliotti) bauen ließ, wird seit zehn Jahren viel dafür getan, ihn wieder in das Bewusstsein von Bad Saarow zu rücken - durch den Komponierhaus-Verein, Kuortförderverein, die Stiftung und viele Ehrenamtler, Spender sowie über 30 Benefizkonzerte.

Seit der Wende stand das Haus leer, seit 2005 ist es eingetragenes Denkmal und wurde 2006 provisorisch gesichert. Seit 2010 läuft die Rekonstruktion des Gemeindeeigentums unter der Regie der Saarower Architektin Carola Petzold. Finanziert wird es aus EU-Fördermitteln mit Eigenanteil der Gemeinde (270 000 Euro) sowie über 250 Spendern aus ganz Deutschland, die auch auf Tafeln genannt werden. "Vom alten Holz wurde viel erhalten", sagt Peter Wachalski, geschäftsführender Vorsitzender der Scharwenka-Stiftung. Auch die Balkone, Fenster, Messinggriffe und Fassade sind noch gut", fügt Lutz Storr an, der für den Kurort-Förderverein Bad Saarow mit im Vorstand der Scharwenka-Stiftung sitzt.

Der Innenausbau geht voran, derzeit werden die Außenanlagen gestaltet, später noch der Garten. "Wir arbeiten mit Firmen der Region", sagt Wachalski. Aber: Am 29. Juni treffen sich Sympathisanten zum Arbeitseinsatz an der künftigen Terrasse, am 20. Juli erklingt eine Schwarwenka-Bearbeitung von Beethovens 7. bei der Kultursommer-Eröffnung im Esplanade, folgen weitere Konzerte.

Aktuell werden die Kulturforum-Flyer gedruckt, entstehen an mehreren Stellen bereits viele Tafeln über Schwarwenka, die Familie und Freunde sowie ein Stammbaum. Auch Noten, Musik und alte Bilder gibt es dann im Erdgeschoss, im Musikermuseum, zu sehen. Daneben werden im Veranstaltungsraum (70 Plätze) Konzerte stattfinden. Im Obergeschoss zeigt der Förderverein ortsgeschichtliche Ausstellungen, erst über Musiker und Schauspieler, und erhält der Kunstraum eine Galerie. Eingeräumt wird alles zum Jahresende, denn die Gemeinde übergibt das Haus am 17. Januar.